

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Einleitung	1
§ 2	Bestandsaufnahme der Entwicklungen in der Arbeitswelt	5
I.	Historischer Überblick	5
II.	Arbeit 4.0	6
1.	Begrifflichkeit Arbeit 4.0	7
2.	Politische Auseinandersetzung mit dem Thema Arbeit 4.0	9
III.	Deskription: Merkmale der Arbeitswelt 4.0	11
1.	Veränderungen in der industriellen Produktion	11
2.	Veränderungen im Dienstleistungssektor	15
3.	Veränderungen in der Durchführung und Organisation von Arbeit	17
4.	Veränderungen in der Mobilität der Arbeitnehmer	18
5.	Veränderungen in der Sichtweise der Arbeitnehmer	21
6.	Veränderungen in den Arbeitsmarktstrukturen	23
7.	Zwischenergebnis	25
IV.	Ausblick	25
V.	Entwicklungen mit besonderem Auswirkungspotenzial auf Fragen der Arbeitszeit	27
1.	Flexibilität	27
2.	Entgrenzung der Arbeit	30
3.	Zwischenergebnis	34
§ 3	Arbeitszeit: Grundlagen und Diskussionen	37
I.	Rechtsgrundlagen	37
1.	Europäische Rechtsgrundlagen	37
2.	Nationale Rechtsgrundlagen	40
a)	ArbZG	40
aa)	Historischer Kontext	41
bb)	Ziel des Gesetzes	41
b)	Sonderregelungen	47
c)	§ 106 GewO	47
3.	Zusammenspiel von nationalem und europäischem Recht	48
II.	Arbeitszeitbegriff	49

1.	Europäischer Arbeitszeitbegriff	49
a)	Art. 2 Nr. 1 RL 2003/88/EG	49
b)	Zäsur infolge der EuGH-Rechtsprechung zu Bereitschaftsdiensten	54
c)	Kritik am europäischen Arbeitszeitbegriff	56
2.	Nationaler Arbeitszeitbegriff	56
a)	Arbeitsschutzrechtlicher Arbeitszeitbegriff	57
b)	Vergütungsrechtlicher Arbeitszeitbegriff	62
c)	Mitbestimmungsrechtlicher Arbeitszeitbegriff	64
3.	Arbeitszeitsysteme/-modelle	64
a)	Grundlegendes	64
b)	Vertrauensarbeit	65
4.	Zwischenergebnis: Maßgebliche Kriterien der Arbeitszeit im arbeitsschutzrechtlichen Sinne	66
III.	Bedarf es einer Reformierung des Arbeitszeitbegriffs?	67
1.	Kurzzeitige/geringfügige Tätigkeiten in der Freizeit	68
a)	Einordnung als Arbeitszeit	68
aa)	Nationale Rechtslage	68
bb)	Europäische Rechtslage	69
b)	Überlegungen zur arbeitszeitrechtlichen Bewertung	72
aa)	Anpassung des Arbeitszeitbegriffes	72
bb)	Andere Gewichtung	73
2.	Angewiesene und freiwillige Freizeitarbeit	75
a)	Handeln auf Weisung	75
b)	Freiwilliges Tätigwerden	77
aa)	Fremdnützigkeitsbegriff	79
(1)	Nach außen tretende Leistung	81
(2)	Zurechnungsaspekt	82
(3)	Duldung des Arbeitgebers	83
(4)	Weisungssphäre des Arbeitgebers	84
bb)	Dienststreiterechtsprechung des BAG	86
cc)	Verzicht auf den Schutz des ArbZG	89
dd)	Rechtsfolgen für den Arbeitgeber	90
ee)	Zwischenergebnis	90
c)	Untersagende Arbeitgeberweisung	91
3.	Zwischenergebnis: Freizeittätigkeiten	92

4.	„Bring your own device“ und Arbeitszeit	93
5.	Kurzzeitige private Tätigkeiten während der Arbeitszeit	95
6.	Zustand der Erreichbarkeit	96
a)	Arbeitszeitrechtliche Einordnung	96
aa)	Kriterium zur Abgrenzung von Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaft	97
bb)	Übertragung auf Zeiten ständiger Erreichbarkeit	101
(1)	Rufbereitschaft	101
(2)	Bereitschaftsdienst	105
b)	Angewiesene und freiwillige Erreichbarkeit	106
aa)	Rufbereitschaft	106
bb)	Bereitschaftsdienst	110
c)	Exkurs: Telenarbeit	110
7.	Praktischer Umgang mit Freizeitarbeit und Erreichbarkeitszeiten	112
8.	Ergebnis	114
IV.	Persönlicher Anwendungsbereich des ArbZG	116
1.	Aktuelle Gesetzeslage	116
2.	Diskussion um die Anpassung des persönlichen Anwendungsbereiches	121
a)	Spitzenverdiener	122
b)	In arbeitszeitrechtlicher Hinsicht autonome Arbeitnehmer	123
aa)	Merkmal der Arbeitszeitsouveränität	124
bb)	Umsetzung in § 18 Abs. 1 Nr. 1 ArbZG	126
c)	Zwischenergebnis	128
§ 4	Kernelemente des Arbeitszeitrechts	129
I.	Höchstarbeitszeit	130
1.	Europarecht	130
2.	Nationales Recht	133
a)	Flexibilisierungsinstrumente	134
b)	Vereinbarkeit mit den Richtlinienvorgaben	136
aa)	§ 3 Satz 2 ArbZG	136
bb)	§ 14 ArbZG	139
cc)	§ 7 Abs. 1 Nr. 1 lit. b) i.V.m. Abs. 8 ArbZG	139

	dd) § 7 Abs. 1 Nr. 1 lit. a) i.V.m. Abs. 8, § 7 Abs. 2a i.V.m. Abs. 7 ArbZG	140
	ee) Rechtsfolge der Richtlinienwidrigkeit	143
	ff) Zwischenergebnis	143
3.	Neuer Ansatz: Öffnung des Achtstundentages	144
	a) Wochenarbeitszeit	145
	aa) Diskussion	145
	bb) Folgefrage zur Flexibilisierung einer Wochenhöchstarbeitszeit	150
	b) Höhere tägliche Höchstarbeitszeitgrenze	151
4.	Rolle der Sozialpartner	153
	a) Tarifpartner	153
	aa) § 7 ArbZG	154
	bb) Mögliche Gestaltungsspielräume im Rahmen einer gesetzlichen wöchentlichen Höchstarbeitszeit	155
	b) Betriebspartner	158
	aa) § 7 ArbZG	159
	bb) Mitbestimmung nach dem BetrVG	160
	cc) Mögliche Gestaltungsspielräume im Rahmen einer gesetzlichen wöchentlichen Höchstarbeitszeit	163
	c) Nicht tarifgebundene Arbeitnehmer in einem betriebsratslosen Betrieb	164
	d) Zwischenergebnis	166
5.	Möglichkeit des opt-out	166
II.	Tägliche Ruhezeit	168
	1. Europarecht	168
	a) Grundlagen	168
	b) Flexibilisierung	169
	aa) Ausgleichsruhezeiten	170
	bb) Reichweite der EuGH-Rechtsprechung zu gleichwertigen Ausgleichsruhezeiten	172
	c) Auslegung des Merkmals „pro 24-Stunden-Zeitraum“	172
	aa) Arbeitseinsatz als Anknüpfungspunkt	173
	bb) Lage der Ruhezeit	174
	cc) Doppelverwertung von Ruhezeiten	177

d)	Zwischenergebnis	179
2.	Nationales Recht	180
a)	Flexibilisierungsinstrumente	181
b)	Vereinbarkeit mit den Richtlinienvorgaben	183
aa)	§ 5 Abs. 1 ArbZG	183
bb)	§ 7 Abs. 1 Nr. 3 ArbZG	186
cc)	§ 7 Abs. 2 Nr. 1 ArbZG	188
c)	Bedeutung der Ruhezeit im Rahmen einer gesetzlichen wöchentlichen Höchstarbeitszeit	189
3.	Problem der kurzzeitigen Unterbrechungen	191
a)	Arbeitszeit	192
b)	Rechtsfolge der erneuten Ruhezeit	192
aa)	Teleologische Reduktion	192
bb)	Konkretisierung des Merkmals der Geringfügigkeit	194
cc)	Kritik	196
dd)	Bewertung	196
4.	Zeitzoneübergreifende Tätigkeit	198
5.	Novellierungs- und Lösungsansätze	199
a)	Geringere Kernruhezeit	200
aa)	Regelung in § 5 ArbZG	200
bb)	Erweiterung von § 7 Abs. 1 Nr. 3 ArbZG	201
b)	Keine erneute Ruhezeit bei geringfügigen Unterbrechungen	205
aa)	§ 5 ArbZG	205
bb)	Regelungsgehalt von § 7 Abs. 2 Nr. 1 ArbZG	206
cc)	Erweiterung von § 7 ArbZG	207
c)	Lage der Ruhezeit	208
d)	Recht auf Unerreichbarkeit	208
e)	Zwischenergebnis	210
§ 5	Schlussbetrachtung	213
§ 6	Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse in Thesen	215
	Literaturverzeichnis	219
	Abkürzungsverzeichnis	233